

Mitwirkende



Ute
Ackermann



Anke Blümm



Marianne
Brandt



Katharina Günther



Rebecca Horn



Nancy
Hüniger



Sandra Kegel



Bettina Keß

Ute Ackermann

Kunsthistorikerin, Kuratorin am Bauhaus-Museum Weimar und als Kustodin verantwortlich für die Sammlung Bauhaus und Moderne 1919–1945 der Klassik Stiftung Weimar; Forschungsschwerpunkt Kunst- und Sozialgeschichte der Moderne; Grundlagenforschung zum Weimarer Bauhaus, zahlreiche wissenschaftliche Publikationen darunter die Edition der *Meisterratsprotokolle des Weimarer Bauhauses 1919 – 1925*; Promotion zur Instituts-geschichte des Bauhauses in Weimar; Ausstellungsprojekte zur Bauhaus-Thematik (2020), MOCA Taipei (2019), M+ Museum (2018).

Anke Blümm

Kunsthistorikerin, arbeitet seit 2017 am Bauhaus-Museum der Klassik Stiftung Weimar. 2019 kuratierte sie die neue Ausstellung zum Haus Am Horn, 2021 die Schau *Vergessene Bauhausfrauen – Lebensschicksale in den 1930er und 1940er Jahren*. Derzeit bereitet sie die dreiteilige Ausstellung *Bauhaus und Nationalsozialismus* vor. Seit ihrer Promotion *Entartete Baukunst? Zum Umgang mit dem Neuen Bauen 1933–1945*, München 2013 (Theodor-Fischer-Preis 2014) beschäftigt sie sich mit dem Themenkomplex Moderne und Nationalsozialismus.

Marianne Brandt (1893–1983)

studierte bis 1919 zunächst Malerei an der Hochschule für bildende Kunst

in Weimar. 1924 trat sie nach dem Vorkurs in die Metallwerkstatt des Bauhauses ein und wurde 1928 am Bauhaus Dessau stellvertretende Leiterin der Metallwerkstatt. Einige ihrer Entwürfe, die später in Serie produziert wurden, gelten als Design-Klassiker. Während des Nationalsozialismus schlug sie sich mit Gelegenheitsarbeiten durch. Erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt sie wieder Lehraufträge in Dresden und Berlin. Brandt verfasste auch Lyrik.

Sara Božić

Für das Design unseres Magazins ist Sara Božić verantwortlich. Sie entwickelte gemeinsam mit Peer Hempel von der Berliner Agentur Stan Hema das neue Gestaltungskonzept und gestaltete dieses Heft von der ersten bis zur letzten Seite. Sara Božić, in Belgrad geboren und in Stuttgart aufgewachsen, studierte von 2013 bis 2016 visuelle Kommunikation an der Merz Akademie in Stuttgart und absolvierte 2022 ihren Master in Visueller Kommunikation an der UdK Berlin. Seit März 2023 ist sie Brand und Editorial Designerin bei Stan Hema.

Katharina Günther

studierte Kunstgeschichte in Köln und Antwerpen und wurde 2019 mit einer Arbeit über Francis Bacons fotografische Quellen promoviert. Seit 2010 forschte sie für den The Estate of Francis Bacon, die Francis Bacon MB Art Foundation und das John Deakin Archive. Ab 2015 baute sie als Projektleiterin die offizielle Website

mit digitalem Catalogue Raisonné des Bacon Nachlasses auf. Seit 2020 arbeitet sie bei der Klassik Stiftung Weimar. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der britischen Kunst des 20. Jahrhunderts, figurativer Nachkriegsmalerei, dem Verhältnis Malerei und Fotografie, Fotografie in Krisengebieten sowie Augmented Reality in der zeitgenössischen Kunst.

Rebecca Horn

wurde 1944 im Odenwald geboren und studierte an der Hochschule für bildende Künste Hamburg sowie an der St. Martin's School of Art in London. Ihre international beachtete Arbeit *Konzert für Buchenwald* gilt als einer der bedeutendsten Beiträge der zeitgenössischen Kunst in Deutschland zum Thema des Holocaust. In ihren Werken verbindet sie unterschiedliche künstlerische Disziplinen wie Performances, Installationen, kinetische Objekte, Poetik, Film und Zeichnungen. Rebecca Horn lebt in Berlin und Paris.

Nancy Hüniger

geboren 1981, studierte Freie Kunst an der Bauhaus-Universität Weimar. Sie ist Schriftstellerin und lebt inzwischen in Tübingen, da sie seit 2022 das Studio Literatur und Theater der Universität Tübingen leitet. Sie erhielt diverse Auszeichnungen: unter anderem das Hermann-Lenz-Stipendium und das Dürer-Förderstipendium Lyrik. Sie war außerdem Stipendiatin des Künstlerhauses Edenkoben und Stadtschreiberin in Tübingen. Zuletzt erschienen: *4 Uhr kommt der Hund*.

Ein unglückliches Sprechen. Dresden: Edition Azur (2020); *abwesenheit. Über Wolfgang Hilbig*. Essay. Heidelberg (2022).

Sandra Kegel

hat in Aix-Provence, Wien und Frankfurt am Main Literatur- sowie Theater-, Film und Medienwissenschaften studiert. Sie war viele Jahre Redakteurin für Literatur und Literarisches Leben im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, das sie seit 2019 leitet. Sie war 19, als kurz nach dem Mauerfall eine ihrer ersten Reisen in den Osten sie aus der Goethe-Stadt Frankfurt in die Goethe-Stadt Weimar führte. Seither kommt sie regelmäßig nach Weimar, nicht zuletzt zur jährlichen Verleihung des Konrad-Adenauer-Preises, deren Jurymitglied sie ist.

Bettina Keß

Das Nachleben von Werken und Denkweisen nationalsozialistischer Kunst und Kultur im Heute sichtbar zu machen, interessiert Dr. Bettina Keß seit ihrer Studienzeit. Deshalb forscht, schreibt und kuratiert die Kunsthistorikerin und Historikerin zu Kulturpolitik im Nationalsozialismus, zu Anpassungsstrategien von Künstler*innen und auch zu Erinnerungskulturen. Sie ist Leiterin des Referats Kultur und Museen des Bezirks Oberbayern und Inhaberin der Agentur kulturplan in München.

Irène Mélix

studierte Kulturwissenschaften (Hildesheim/Paris) und bildende Kunst (Dresden / Kraków) und sammelt historische queere Kontaktanzeigen. Sie fragt sich, wie sich die Geschichte/n all jener erzählen lassen, die gerne vergessen werden. Ihre Suche führt sie europaweit in queere Archive und folgt den Spuren emanzipatorischer Historiografie. Aus dieser Praxis resultierende Ausstellungen und Residenzen führten sie nach Paris, Wrocław, Pristina, Prag, Turin, Stockholm und viele anderen Orte. Sie lebt in Dresden und promoviert an der Bauhaus-Universität in Weimar.

Peter Neumann

hat Philosophie, Politik und Wirtschaft in Jena und Kopenhagen studiert. Promotion über den Zeitbegriff in der Klassischen Deutschen Philosophie. Nach vielen Jahren an der Universität seit 2021 Redakteur im Feuilleton der ZEIT. Zuletzt erschienen die erzählenden Sachbücher *Feuerland. Eine Reise ins lange Jahrhundert der Utopien 1883–2020* (2022) und *Jena 1800. Die Republik der freien Geister* (2018) sowie der Lyrikband *areale & tage* (2018). Vorstandsmitglied der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e. V.

Corinna Schubert

ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Stabsreferat Forschung/Kolleg Friedrich Nietzsche. Für die neue Dauerausstellung im Nietzsche-Archiv, die 2020 eröffnet wurde, erarbeitete sie ein virtuelles Gästebuch, das über die Gäste und Veranstaltungen im historischen Nietzsche-Archiv informiert. Die dabei entstandenen Recherchen und Notizen dienten als Grundlage für die Darstellung von avantgardistischen und nationalsozialistischen Akteur*innen am Nietzsche-Archiv.

Anna Stiede

ist 1987 in Jena geboren, aufgewachsen in Apolda und vom Abfack der Wendejahre geprägt. Als Performerin und politische Kommunikationskünstlerin arbeitet sie sich körperlich durch Ost-Stoffe hindurch und interessiert sich für Vokale, Maschinen und Improvisation. Seit 2019 arbeitet sie unter anderem mit dem freien Theaterkollektiv Panzerkreuzer Rotkäppchen am „Emotrrouble OST“. Ihre aktuelle künstlerische Forschung beschäftigt sich mit ostdeutscher Schimpf- und Streitkultur.

Tom Tritschel

geboren 1958 in Weimar, Sportschule Erfurt Eisschnelllauf, Abitur, Schriftsetzer, Gartenarbeiter, Fensterputzer, Punk-Band, Studium Malerei und Grafik bei Horst-Peter Meyer in Weimar, FIU, Demokratie-Initiative

89/90, Neues Forum, Studium am Priesterseminar der Christengemeinschaft in Leipzig und Stuttgart, Arbeit mit mehrfachschwerstbehinderten Kindern und Jugendlichen, Priesterweihe 1993, Pfarrer in der Christengemeinschaft in Bochum, internationale Ausstellungen und Projekte, Dozent für Soziale Plastik am Priesterseminar der Christengemeinschaft in Hamburg, verheiratet, fünf Kinder, acht Enkelkinder.

Isaac Chong Wai

geboren 1990, ist ein in Hongkong und Berlin lebender bildender Künstler. Nach seinem Studium an der Academy of Visual Arts der Hong Kong Baptist University schloss er seinen Master in Public Art and New Artistic Strategies an der Bauhaus-Universität in Weimar ab. Seine Werke wurden vielerorts gezeigt, zuletzt auf der 22. Videobrasil-Biennale, São Paulo, im Hamburger Bahnhof, Berlin, Museum Schloss Moyland (2023); der Bundeskunsthalle Bonn, ifa-Galerie Berlin (2021); MMCA, Seoul (2020), MOCA Taipei (2019), M+ Museum (2018).

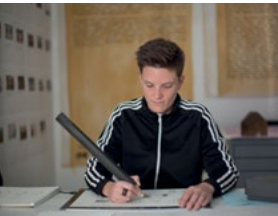
Sabine Walter

hat Kunstgeschichte in Tübingen und Paris studiert und arbeitet seit 1996 bei der heutigen Klassik Stiftung Weimar. In der Direktion Museen betreut sie die Bestände Malerei, Plastik und Kunstgewerbe aus der Zeit von 1860 bis 1918 und kuratiert Ausstellungen. Sie verantwortet museumsseitig das Museum Neues Weimar, das Nietzsche-Archiv sowie das Haus Hohe Pappeln. Im Rahmen ihrer Tätigkeit für diese Häuser und als Kustodin für den dinglichen Nachlass des Nietzsche-Archivs ist sie mit Elisabeth Förster-Nietzsche und der Bewegung „Neues Weimar“ befasst.

Redaktionsteam

Vincent Helleport (Freiwilliges Kulturelles Jahr), Silke Müller (Presse-sprecherin und Leiterin Stabsreferat Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing), Sophia Schall (Redakteurin digitale Formate) und Bastian Denker (Volontär) haben sich dieses Magazin mit Hilfe vieler guter Geister ausgedacht, Themen gesetzt, Autor*innen eingeladen, Stücke konzipiert und redigiert, Bilder recherchiert und Poet*innen umworben.

Irène Mélix



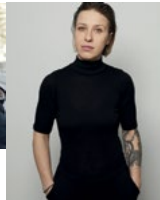
Peter Neumann



Corinna Schubert



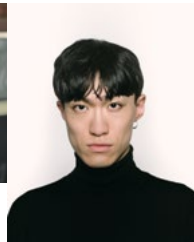
Anna Stiede



Tom Tritschel



Isaac Chong Wai



Sabine Walter



Das Redaktionsteam

